

redete sie ordentlich an, als ob das Thier jedes Wort verstände. Höre, sagte sie, meine liebe Mieß; da du so gern Mäuse fängst, so will ich dich in die Speisekammer bringen, da soll es dir wohl recht gut gefallen, ob ich gleich erst alles Fleisch herausnehme, was darin ist, damit du nicht denkst, daß es für dich ist. Nun sey hübsch artig, und gieb wohl Acht, wenn ein Mäuschen aus seinem Loche kommt, gleich mußt du es todt machen. Es thut mir zwar leid, daß die kleinen niedlichen Thierchen so kläglich sterben sollen, aber es kann doch nicht anders seyn, denn sonst würden sie uns alles Brot wegfressen, und wir müßten hungern.« So sprach Kathrine, und die Kaze machte ihre Sache sehr gut, so daß sich schon am folgenden Tage keine Maus mehr sehen ließ. Nun lobte Kathrine die Mieß, und sagte: jetzt, mein Käzchen, bin ich dir wieder gut, aber du mußt auch nie wieder in der Küche stehlen, denn das ist nicht hübsch.

## 21. Die Kaze und der Storch.

Es war wieder Frühling geworden, und Hans kam eines Morgens mit der Nachricht hereingesprungen: unser Frühlingsbote, der Klapperstorch ist wieder da! Er war ganz außer Athem vor Freude und Erstaunen, und lief wohl zehnmal heraus und herein, hatte auch große Lust, auf der Feuerleiter,